



Altlandsberg  
Angermünde  
Bad Freienwalde (Oder)  
Beelitz  
Beeskow  
Belzig  
Brandenburg a.d. Havel  
Dahme/Mark  
Doberlug-Kirchhain  
Gransee  
Herzberg (Elster)  
Jüterbog  
Kremmen  
Kyritz  
Lenzen (Elbe)  
Lübbenau/Spreewald  
Luckau  
Mühlberg/Elbe  
Nauen  
Neuruppin  
Peitz  
Perleberg  
Potsdam  
Rheinsberg  
Templin  
Treuenbrietzen  
Uebigau-Wahrenbrück  
Werder (Havel)  
Wittstock/Dosse  
Wusterhausen/Dosse  
Ziesar

## Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2010 Frauen machen Stadt

Mai 2010



### Viktoria-Stift in Dahme/Mark

Das denkmalgeschützte Gebäudeensemble des Viktoria-Stifts liegt im nördlichen Altstadtbereich unmittelbar am Flaeming-Skate®. Es wurde 1894/95 im Stil der märkischen Backsteingotik errichtet. Anlass für die Stiftung war 1883 die Silberhochzeit des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der selbst Freimaurer war. Die Mitglieder sämtlicher deutscher Freimaurerlogen führten eine Geldsammlung durch mit dem Ziel, Schwesternhäuser für Witwen und Waisen von Freimaurern zu schaffen. 1894/95 entstand das erste Schwesternhaus, welches 16 Stiftswohnungen besaß und vom ausführenden Architekten Techow gebaut wurde. Die Stadt unterstützte den Bau – war es doch die erste Heimstätte für Hinterbliebene Witwen und Töchter der Freimaurer in Deutschland – durch die Bereitstellung des Grundstückes. Bereits 1908/09 erfolgte die Erweiterung der Anlage mit einem ebenfalls von Techow geplanten Bau mit 17 Wohnungen.

Schon mit der Stadtgründung Dahmes, die im Zusammenhang mit dem Bau des heutigen Schlosses steht, ist Dahme nicht nur Witwensitz von Herzögen und Freimaurern geworden, sondern wurde auch durch engagierte Frauen maßgeblich in der Gemeinwesenarbeit geprägt. Neben der Gründung des vaterländischen Frauenvereins im Jahr 1848 spielten engagierte Frauen in der Entwicklung des Gemeinwesens und indirekt in der Stadtpolitik eine entscheidende Rolle. Zu benennen ist in diesem Zusammenhang Amalie Haberland, die durch Spenden den Bau einer „Kleinkinderbewahranstalt“ – dem heutigen Amalienstift – unterstützte. Weiterhin gründete die



Apothekerfamilie Jakob eine Stiftung zur Schaffung einer Kinderkrippe. Auch die Bewohner der Stiftsgebäude, die durch Mittel der „Victoria-Stiftung“ finanziert wurden, übten maßgeblichen Einfluss auf das Gemeinwesen aus. Hervorzuheben ist hierbei Clara Brünig, deren Gedichte über die Stadtgrenze hinaus bekannt sind. Auch die Witwen des Stifts beteiligten sich aktiv am sozialen Leben der Stadt und veröffentlichten u.a. Kochbücher.

Die stadtbildprägenden Stiftsgebäude standen einige Jahre leer und konnten durch den Käufer, dem Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Luckau / Dahme e.V., saniert und genutzt werden. Hierbei wurde das direkt an der Flaeming-Skate® gelegene Stift I als Verwaltungsgebäude ausgebaut. Es wurde die Sanierung der denkmalgeschützten Klinkerfassade einschließlich seines Daches, der Fenster und der Einfriedung durch Städtebaufördermittel unterstützt. Das dahinter liegende Stift II wird mit dem daneben liegenden Logengebäude zum Integrationskindergarten umgebaut.

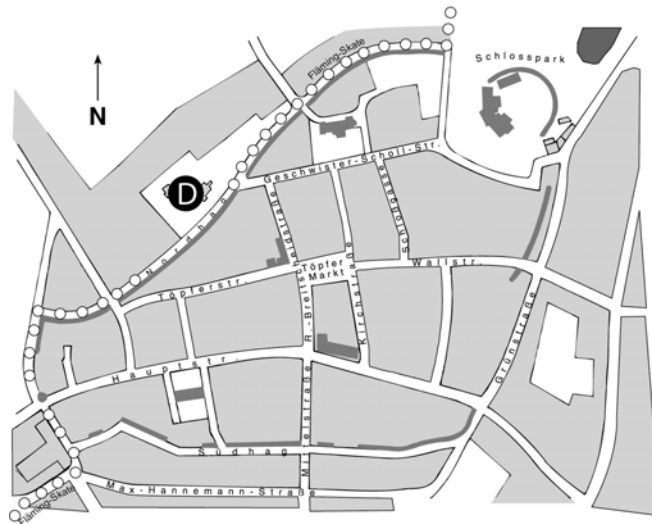
Die Gesamtkosten der Hüllensanierung des Stift I beliefen sich auf über 400.000 € und konnte aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ bezuschusst werden.

<i>Adresse</i>	Nordhag 17/19
<i>Eigentümer</i>	ASB Ortsverband Luckau-Dahme e.V.
<i>Erbauungsjahr</i>	1894/95
<i>Sanierungsjahr</i>	2006-2007
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	07. Mai 2010 14.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Ursel Ochs, Amt Dahme/Mark; Torsten Bock, DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft



*Lage des Denkmals im histori-  
schen Stadtkern*

## Dahme



*Bildautor*

Historisches Foto: Heimatmuseum Dahme  
Aktuelle Fotos: Torsten Bock, DSK Deutsche Stadt-  
und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

*Textautor*

Torsten Bock, DSK Deutsche Stadt- und Grund-  
stücksentwicklungsgesellschaft

*Plan*

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen  
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg